

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	43 (1898)
Heft:	36
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 9, September 1898
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 9.

September

1898.

Verfasser der besprochenen Bücher: Arendt, Bierbaum, Börner, Dammer, Damour, Dammholz, Deutschbein, Fischer, Gehrig, Gotthelf, Jahn, Kahle u. Rasch, Kleinschmidt, Kuoni, Mensch, Meyer, Muret-Sanders, Otto, A., Otto-Runge, Pünjer, Ruedi, Schiller, Schwochow, Schuster, Stauffer u. Braun, Sternfeld, Wagner, Wilke. — Schweiz. Jugend-Heimgarten.

Neue Bücher.

Mittelhochdeutsches Lesebuch mit Grammatik und Wörterbuch von Dr. A. Bachmann. Zweite Auflage. Zürich, Fäsi und Beer. 270 S., Fr. 4. 50. P.

Das Leben der menschlichen Seele und ihre Erziehung. Psychologisch-pädagogische Briefe von F. Krause. I.: Das Vorstellungs- und Denkleben. Dessau, R. Kahle. 288 S., Fr. 4. P. **Leitfaden der Geometrie** und des geometrischen Zeichnens, von J. Johne und H. Barbisch. II. Stufe. Wien, 1898, Manzschter Verlag. 72 S. mit 115 Textfiguren, 38 Kr., geb. 48 Kr. P.

Sammlung arithmetischer Aufgaben für den Gebrauch der Realschulen, von Dr. Dränert. Kursus I. Dritte Auflage. Altenburg, H. A. Prierer. 88 S., Fr. 1. 35.

Zur Gesetzes- und Wirtschaftskunde. Rechenaufgaben für Knabenfortbildungsschulen, von W. Stenzel. Plauen im Vogtl., 1898, A. Kell. 76 S., Fr. 0. 70.

Über die pädag. Idee Friedrich Fröbels in ihrer philosoph. Begründung durch Frohschammer von Fr. Aug. Steglich in Dresden, Bern 1898, Nydegger und Baumgart, 195 S. Fr. 1. 80.

Aus dem Naturgarten der Kindersprache. Ersten vier Lebensjahre von Gustav Lindner, Leipzig, Th. Grieben, 122 S. Fr. 2. 70.

Europa in natürlichen Landschaftsgebieten aus Karten- und Typenbildern von Herm. Prüll, Leipzig 1898, Ernst Wunderlich, 144 S. Fr. 2. 10.

Kleine Kirchengeschichte für ev. Schulen von Karl Sacher, ib. 20 S. 25 Rp.

Gegen den Knaben-Handarbeits-Unterricht. Gesammelte Aufsätze der Frankf. Schulzeitg. von E. Ries, Frankfurt a. M., Kesselringsche Hofbchh. 1898, 55 S. P.

Kurzes Lehrbuch des bürg. Rechnens für Realschulen, Seminare etc. von Dr. Fr. Schilling, ib. I., 60 S. P.

Leitfaden der Tonika-Do-Methode (Tonic Sol-Fa) nebst Übungsbuch für den Schulgebrauch. Nach J. Sp. Curwenbrock und mit deutschen Liedern versehen von Agnes Hundoggger, Ausg. für Lehrer, Hannover 1898, K. Meyer, 54 S. Fr. 2. 10.

Rundschrift. Übungsheft von H. Schimpf, I. 4. Aufl., 32 S. 70 Rp., II. Übungsheft mit Lineatur für Sönnecken Federn, 1, 2, 10, 20 Rp., Leipzig, Alfred Hahn.

Die Arbeitskunde in der Volks- und allg. Fortbildungsschule von R. Seyfert, 3. Aufl., Leipzig 1898, Ernst Wunderlich, 300 S. Fr. 4.

Der Deutschunterricht III. Abt. Wortkunde im Anschluss an den Sachunterricht. Materialien zu einer elementaren Onomatik und Phraseologie von G. Rudolph, ib. 1898, 160 S. Fr. 2. 70.

Naturgeschichte I. Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen von Odo Twiehausen, I. Unterstufe, 6./8. Aufl., ib. 270 S.

Handbuch der Psychologie für Lehrer von Dr. James Sully, übersetzt von Dr. J. Stimpfel, ib. 448 S. Fr. 5. 40, geb. 6. 40.

Präparation für den geograph. Unterricht an Volksschulen. III. Das Deutsche Vaterland I. und II. Abteilung, 5. Aufl. von Jul. Tischendorf, ib. I. 217 S. Fr. 2. 70, geb. 3. 20, II. 189 S. Fr. 2. 40, geb. 3 Fr.

Die Chemie im täglichen Leben von Prof. Lassar-Cohn, 3. Aufl., Hamburg 1898, Leop. Voss, 317 S., geb. Fr. 5. 40.

Dr. K. Krauses deutsche Grammatik für Ausländer neu bearb. von Dr. K. Neger, 5. H. Aufl., Rostock 1898, W. Werther, grösse Ausgabe, 280 S. Fr. 5. 40, geb. Fr. 6. 40.

Auszug für Schüler:

Aufgabensammlung für das geometrische Rechnen von G. Müller. Stuttgart, W. Kohlhammer. 56 S. 80 Rp.

Causeries francaises von G. Stier. Ein Hilfsmittel zur französischen Umgangssprache. Berlin, 1898, Leopold Zolki. 253 S., brosch. Fr. 2. 70, geb. Fr. 3. 40. P.

Lehrbuch der Pädagogik, von Dr. J. Ch. G. Schumann und G. Voigt. II. Teil: Psychologie. Zehnte Auflage. Hannover, K. Meyer. 264 S., Fr. 3. 40. P.

Lies richtig! Anleitung zum Richtigsprechen, von K. Narten. I: ib. Zweite Auflage. 81 S., 80 Cts. P.

Theodor Waitz' Allgemeine Pädagogik und kleinere pädagogische Schriften. Vierte Auflage. Von Dr. O. Willmann. Braunschweig, Friedrich Vieweg. Oktav, 552 S., Fr. 6. 80 (statt Fr. 13. 75).

Methodik des Gesangunterrichts für deutsche Schulen, von Robert Linnarz. Minden in Westf., C. Marowsky. 64 S., Fr. 1. 35.

Allgemeine Erdkunde als Anhang zur deutschen Schulgeographie, von Dr. A. Supan. Gotha, 1898, Justus Perthes. 56 S., geb. 80 Cts.

Der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiele für untere und mittlere Klassen höherer Lehranstalten, von Franz Linnig. Achte Auflage. Paderborn, 1898, F. Schöningh. 450 S., Fr. 4. —. P.

Schule und Pädagogik.

Schwochow, H. Die Schulpraxis. Als Lern- und Nachschlagebuch zur Vorbereitung auf pädagogischen Prüfungen. Gera, Th. Hofmann. 363 S. mit 34 Abbild., brosch. Fr. 4. 30.

Die Darstellung der Schuleinrichtung, Ausstattung, Schulpflicht, Schulordnung und Schulaufsicht bezieht sich vielfach auf amtliche Vorschriften Deutschlands. Was der Verfasser indes über die Einrichtung des Schulzimmers, über Lehrmittel und Apparate, Schulbänke, Lehrer- und Schülerbibliotheken, Schuldisziplin, Heilpädagogik etc. sagt, ist allgemein anregend und belehrend und überall der Prüfung wert. Die vielen Literaturangaben sind willkommen; eine etwas schärfere Kritik wäre mitunter am Platze gewesen. Ein „Schweizer Schulgesetz“ (pag. 17) gibt es leider nicht. Auf die Schulbanksysteme der Schweizer Schenk, Mauchain u. a. und auf die Schweizerische Pädagogische Zeitschrift dürfen wir vielleicht den Verfasser aufmerksam machen.

Kleinschmidt, A. Grosse Erzieher. Bd. III: K. Kehr. Leipzig, R. Voigtländer. 112 S., Fr. 1. 60.

Ist Kehr uns Lehrern durch seine Schriften bekannt wie ein guter Freund, so zeigt uns diese Biographie den Pädagogen Kehr in seinem Werden und an seiner Arbeit. Ein Lebensbild, das stärkend und belebend wirkt. Sehr zu empfehlen.

Sammlung pädagogischer Vorträge von W. Meyer-Markau. Bonn, F. Sonnecken. Jährlich zwölf Hefte. Fr. 4. 80.

In Heft V des XI. Bandes (70 Cts.) tritt A. Tecklenburg für die Schulbrausebäder ein, deren physische und erziehliche Begründung dargestellt. Heft VI enthält: Die Verteilung des religiösen Unterrichtsstoffes zwischen Schule und Haus von K. Blasberg.

K. Fischer, Geschichte des deutschen Volkschullehrerstandes II. Auflage. Hannover, Berlin Fr. 11.60. Karl Mayer (G. Prior)

Seit langem habe ich kein Buch unter die Hände bekommen, das mein ganzes Interesse so vollauf gefangen genommen hätte, wie das obengenannte. Sozusagen jede Seite ist ein Spiegel, der irgend eine Situation aus der langen Leidensgeschichte des Standes der Volkschullehrer in naturfrischen lebenswarmen Zügen zur Darstellung bringt. Statt fertiger Schlussfolgerungen und abgeleiteter Lehrsätze wird das reiche konkrete Anschauungsmaterial (aus über 200 Quellschriften) selbst geboten und so dem Leser die Freude bereitet, sich ein eigenes Urteil zu bilden, ein Urteil, um so sicherer und überzeugter, als es auf selbst-eigener Vergleichung und Würdigung der mitgeteilten Tatsachen beruht.

Das Werk bildet eigentlich, indem es mit dem 14. Jahrhundert beginnend, die Stellung der Lehrer (in Stadt und Land) zum Volke, zu den Behörden, zur Geistlichkeit, zu den eigenen Standesgenossen gleichsam durch Momentaufnahmen fixirt, eine Art notwendiger Ergänzung zur Geschichte der Pädagogik, die mit dem lebensvollen Hintergrund des hier gebotenen Details sich erst im rechten Lichte darstellt. Erst die Kenntnis der Geschichte eines Standes orientirt diesen so recht über seine Stellung und Aufgabe in der Gegenwart, und welcher Lehrer sollte sich nicht in seinem innersten Empfinden angeregt fühlen,

wenn ihm wie hier so lebendig zur Anschauung gebracht wird, wie seine Standesgenossen vor und neben ihm im Wechsel der Zeiten und Lebensverhältnisse gekämpft, gelitten und gewirkt.

Wir können mit gutem Gewissen das Buch Lehrern und Lehrerbibliotheken zur Anschaffung empfehlen. A. F.

Deutsche Sprache.

Nationale Ausgabe von Jeremias Gotthelfs ausgewählten Werken, II. Teil, nach dem Urtext herausgegeben von Prof. O. Sutermeister, mit zirka 300 Illustrationen von Anker, Bachmann, Gehri, Robert, Vautier und Burnand. Vorwort von a. Bundespräsident Dr. E. Welti, 25—27 Lieferungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1.35, für Nichtsubskribenten Fr. 2.— Chaux-de-Fonds F. Zahn, Lieferung I. und II.

Niemand hat ein grösseres Interesse daran, dass die Zahnsche illustrierte Prachtausgabe das wird, was sie werden will, nationaler als die Pädagogen; denn nicht leicht in einem andern Buche, liegt soviel praktische Volkserziehung, soviel pädagogische Weisheit verborgen, wie in den ewig quellfrischen Schriften unseres grössten schweizerischen Epikers.

Um aber seine Werke für die heutige Zeit mundgerecht zu machen, bedurften sie einer sorgfältigen Sichtung. Prof. Sutermeister, der Gotthelf-Kenner und -Verehrer par excellence, hat aus dem Ausgewählten mit feinem Takte die für uns uninteressanten, unverstehlichen Längen und Breiten weggelassen und uns doch die urchige Kraft und Wucht der Gotthelfschen Sprache ungeschwächt und unverfeinert erhalten. Diese wohlüberlegte, von einem praktischen Pädagogen vorgenommene Sichtung macht die illustrierte Gotthelfausgabe national, d. h. zu einem literarischen Hausschatze, zum Familienbuche.

Schon beim Erscheinen des I. Teils hat sich gezeigt, dass die grossartige künstlerische Illustrirung für die Popularisierung des bernischen Volksdichters von eminenter Bedeutung ist. Ist sie zunächst für den gemeinen Mann bloss Veranschaulichung, so wirkt sie, indem sie im Beschauer die reine Freude am Schönen weckt, fördernd und belebend auf seinen ästhetischen Geschmack. Dieser Faktor wird in der wundervollen Illustration des abschliessenden zweiten Teils noch ganz besonders zur Geltung kommen. Durch die Beteiligung von weitern vier unserer Schweizerkünstler an der bildlichen Ausschmückung erhalten wir in der vollendeten Nationalen Ausgabe von Gotthelfs Werken eine Gotthelf-Bildergallerie, eine bildliche Darstellung schweizerischen Volkslebens, die das schweizerische Literaturwerk zu einem schweizerischen Kunstwerk ersten Ranges stempelt.

Zu dieser Überzeugung bringen uns schon die prachtvollen Holzschnitte der ersten Lieferungen, die unsere hervorragenden Schweizer-Xylographen Florian und Girardet nach Originalzeichnungen von A. Anker und H. Bachmann meisterhaft erstellt haben; aber wir werden nicht weniger staunen über die Art und Weise, wie der phantasievolle P. Robert, der idyllische K. Gehri, unser Deffregger B. Vautier und E. Burnand, den Gotthelfschen Geist erfasst und in ihren Schöpfungen zum Ausdruck gebracht haben.

Die beiden ersten Lieferungen des zweiten Teils bringen die Erzählung: Geld und Geist oder die Versöhnung. Nicht vergessen wollen wir, auf das schöne Bildnis von Prof. Sutermeister aufmerksam zu machen. Wer die Lieferungen prüft, wird einer weiteren Empfehlung derselben nicht bedürfen.

Schillers Werke, herausgegeben von J. G. Fischer, mit einem Bildnis Schillers. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 959 S., geb. Fr. 4.—

In einem eleganten Band vereinigt bietet hier der bekannte Verlag die Werke Schillers zu einem Preise, der die Anschaffung in jedem Haus ermöglicht. Der Druck ist sehr scharf, wenn auch nicht gross und die ganze Ausstattung des Buches vor trefflich.

Meyers Volksbücher. Leipzig, Bibliographisches Institut.

Diese billige Sammlung umfasst nun 1210 Nrn. Aus der letzten Serie (1191—1210) erwähnen wir: Bendt, Technische Aufsätze II (die Hertz'schen Versuche, Teslas Versuche, Schwachstrom und Starkstrom, Ozantelegraphie, elektrische Glühlampe) 15 Cts.; Kennan, Zeltleben in Sibirien, 384 S., 70 Cts.; Longfellow, Evangeline, 15 Cts. Farina, Pikububo, der Tyrann im Seebade, 25 Cts.; Csiky, die geschiedene Frau, deutsch von

Oskar v. Krücken, 35 Cts.; Balzac, Malaga, 15 Cts.; Otto Ludwig, Maria, 25 Cts.; Turgenjeff, Neuland, deutsch von O. Dittrich, 70 Cts.

Kuoni, J. *Was schreiben wir heute?* Stilproben für die obern Primarschulklassen. St. Gallen, Fehrs Buchhandlung, 190 S.

Dem ersten, mehr die Anschauungs- und Erlebnisweise der Schüler verarbeitenden Bändchen fügt der Verfasser hier ein zweites mit Erzählungen bei. Nicht weniger als 472 an Zahl. Klein, aber mein, ist die Lösung; vielleicht geht K. in der Zerlegung von Lesestücken vielen etwas weit; aber der Weg, kleine Stücke zu verarbeiten, gibt Mut und lohnt sich. Gerade die Art, wie er dieses Erarbeiten — kurzer erzählender Darstellungen — andeutet, ist instruktiv. Dieses Moment und die Reichhaltigkeit werden insbesondere jüngern Lehrkräften das Büchlein sehr willkommen machen. Ihre Sache ist es, dasselbe ihrer Schule, ihrem Lesebuch, ihren Verhältnissen anzupassen.

Otto, August. *Bilder aus der neuen Literatur* für die deutsche Lehrerwelt. Minden i. Westf., C. Marowsky.

Das erste Heft (80 Cts.) ist P. K. Rosegger gewidmet. Leben, Werke und pädagogische Bedeutung schildert der Verfasser in warmen Worten; insbesondere auch die Jugendschriften Roseggers empfehlend. Es ist ein tiefes und verständnisvolles Eingehen auf des Dichters Eigenart.

Im zweiten Heft (Fr. 1. 25) behandelt der Verfasser den sinnig-frommen Dichter K. Gerok, dessen Leben und Beziehungen zu seiner Umgebung als Ausgangspunkt nehmend, um Gerok als „religiösen Dichter, sinnigen Deuter der Natur, Verklärer von Haus und Herd und begeisterten Sänger von Heimat und Vaterland“ zu charakterisieren. Mit etwas mehr Präzision und Kürze hätte der Verfasser seiner Studie mehr Freunde zugeführt

Fremde Sprachen.

Otto-Runge, *französische Gespräche*. 7. Auflage 144 S. geb. Fr. 2.10.

Otto-Runge, *französisches Konversationslesebuch I*. 9. Auflage S. 263 Fr. 3.20

Otto-Runge, *ib. II. Teil* 287 S. geb. Fr. 3.20. Heidelberg, J. Groos.

Wir haben wiederholt die Eigenart dieser Lesebücher (Methode Gaspey, Otto, Sauer) berührt, so dass wir uns darauf beschränken können, die vorliegenden neuen Auflagen anzuseigen. Dazu inhaltlich die Bemerkungen, dass die Bearbeitungen von Runge den neuern Anschauungen Rechnung tragen, und formell, dass die Ausstattung eine sehr schöne ist.

Dr. E. Wilke: *Einführung in die englische Sprache*. Ein Elementarbuch für höhere Schulen. 1897. Leipzig und Wien R. Gerhard. 254 S. geb. 2 Mk. 20.

Wilkes „Einführung“ ist eine Umarbeitung seiner „Stoffe zu Gehör- und Sprechübungen“. Der Verfasser geht von der gesprochenen Sprache aus; er behandelt zuerst, was im unmittelbaren Anschauungskreise des Schülers liegt, bietet viel englischen und sehr wenig deutschen Stoff, viel Übung und wenig Theorie, und grosse Abwechslung in den gebotenen Stücken. — Das höchst originelle Buch, das auch typographisch vorzüglich ausgestattet ist, vertritt eine überraschend einfache und natürliche Methode. Es sei mutigen und energischen Lehrern des Englischen warm empfohlen.

Bg.
Dr. E. Wilke: *Einführung in das geschäftliche Englisch*. 2. Auflage. 59 S. 50 Pf.

Von den Zahlen geht dieses anspruchslose Lehrmittel über zu den Münzen, Massen und Gewichten, mit Aufgaben, dann zu Rechnungen und Quittungen. Hierauf folgen Briefe, Anzeigen, Wechsel und dergleichen, im Anschluss daran Übersetzungen, dann 6 Seiten kaufmännische Phraseologie, ferner ein Verzeichnis von Handelsartikeln und endlich die im Geschäftsleben üblichen Abkürzungen. — Ein Auszug aus diesem für Handelsklassen bestimmten Werkchen dürfte in obern Klassen aller Schulen eine nützliche, ja notwendige Ergänzung des englischen Unterrichtes sein.

Bg.
Dr. H. Mensch. *Characters of English Literature*. Dritte Auflage. Köthen, Otto Schulze, 1898. 166 S. Fr. 2.40.

Eine gute Auswahl des Wichtigsten aus der englischen Literaturgeschichte, von Chaucer bis Tennyson. Jedem Schriftsteller sind je nach der Bedeutung 2—4 Seiten gewidmet, Shakespeare 24.

Damour. *Französisches Lesebuch für die mittleren Klassen der höhern Schulen. I. Teil. Mit Wörterbuch, Leipzig, 1898, Freund & Wittig. 128 und 55 S. In Leinen geb. Mk. 1. 50.*

Eine empfehlenswerte, handliche und gut ausgestattete Sammlung edler, den Charakter und das Gemüt bildender Lesestücke, nebst acht kleinen Schilderungen (Le matin, le soir, le printemps, l'hiver, un jour de neige, etc.), die als Beispiele zu ähnlichen Beschreibungen dienen können.

Kahle und Rasch. *Französisches Lesebuch für Mittelschulen. Köthen, Otto Schulze, 1897. 304 S. geb. Mk. 2. 80.*

Dieses Lesebuch nimmt Bezug auf die Unterrichtsgebiete der Mittelschule und hat folgende Abschnitte: *Religion et morale, Histoire, Géographie, Nature, Connaissances usuelles, Contes et narrations, Chants.* Es versucht, der gerechten Forderung nachzukommen, „dass auch der fremdsprachliche Unterricht zu einer verständigen Konzentration die Hand reichen muss.“ Die Lesestücke sind zum grossen Teile so gewählt, dass die französischen Verhältnisse, französische Art und Denkweise zum Ausdruck kommen.

J. Pünjer. *Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache. I. und II. Teil. Vierte Auflage, 1897. Hannover und Berlin, Karl Meyer. I. Teil: 122 S., geb. Mk. 1. 50. II. Teil: 216 S., geb. Mk. 2. —*

Der Lernstoff ist an bestimmte Anschauungskreise (Garten, Zimmer, Familie u. s. w.) angeschlossen, die vom Konkreten zum Abstrakten fortschreitend ein abgeschlossenes Sprachganzes bilden und in zusammenhängenden Lesestückchen vorgeführt werden, die ihrerseits so gestaltet sind, dass der Lernende auch im grammatischen Hinsicht allmählich und systematisch fortschreitet (avoir, être, Substantiv, Adjektiv und Artikel, erste Konjugation u. s. w.). Grammatik, Übungsstücke, Wortbildung und Lesestücke wechseln in angenehmer Weise miteinander ab.

Bierbaum. *Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil Verkürzte Ausgabe, mit einem Liederanhang. Leipzig, Rossberg, 1897. 98 und 16 S., in Leinwand geb. Mk. 1. 30.*

Ein hübsches Büchlein, aber — nach Behandlung und Stoff zu schliessen — wohl nicht für „höhere“ Schulen bestimmt, wie das Titelblatt sagt, sondern eher für recht junge Anfänger.

Bierbaum und Hubert. *Systematische Repetitions- und Ergänzungsgrammatik zu Prof. Dr. J. Bierbaums französischen Lehrbüchern. Leipzig, Rossberg, 1897. 165 S., Preis geb. Mk. 1. 60.*

Ein vorzügliches Lehrmittel für die Vorbereitung auf die Sekundar- und Fachlehrerprüfungen.

Muret-Sanders. *Enzyklopädisches Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache. II. Teil. Deutsch-Englisch. 24 Lief. à 2 Fr. Berlin, G. Langenscheidt.*

Vom zweiten Teil dieses grossartigen Werkes sind bereits 7 Lieferungen erschienen. Die Wortfolge ist in den 656×3 Spalten bis zu „Ernährung“ vorgerückt. Man macht sich kaum eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit des Materials, das in kürzester, klarster Form geboten ist. Die Zusammensetzungen mit Erd., erd. . z. B. nehmen fast sieben Spalten ein. Welche Vielseitigkeit der Gebiete, die darin sich spiegelt, und daneben eine minutiöse Genauigkeit in der Typographie mit ihren mannigfältigen Zeichen. Das Werk verdient als Zeugnis wissenschaftlichen Fleisses höchste Anerkennung.

Börner. *Lehrbuch der französischen Sprache. Mit besonderer Berücksichtigung der Übungen im mündlichen und schriftlichen freien Gebrauch der Sprache. Ausgabe B, für höhere Mädchenschulen. IV. Teil: Oberstufe. Stoff für das vierte und fünfte Unterrichtsjahr. Mit einem Hölzelschen Vollbild: Die Stadt, einer Karte von Frankreich, einem Plane von Paris und einer Münztafel. In Tasche: Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (98 S.). Teubner, Leipzig, 1897. 348 S., solid in Leinwand geb. Mk. 3. 60.*

Reichhaltig wie das Titelblatt ist auch der Inhalt dieses merkwürdigen Buches, eine unerschöpfliche Fundgrube von kostbarem Unterrichtsmaterial: Grammatik, Lesestücke, Übersetzungen, Gespräche, Aufsatzübungen, Gedichte, Phraseologie, u. s. w. Die Grundlage des eigentlichen Lehrbuches bildet die Konjugation der unregelmässigen Zeitwörter; die Übungsstücke, Gespräche, Übersetzungen und Aufsätze sind damit geschickt verflochten. S. 1—186. Der Anhang bietet A: Récitation —212, B: Lecture —227, C: Thèmes —300, D: Lettres,

Billets, Annonces, Quittances, etc. —313, E: La Ville (Anschauungsunterricht und Präparation —319, F: Vocabulaire —348. Durchaus empfehlenswert.

Dr. R. Dammholz. *Ebeners englisches Lesebuch für Schulen und Erziehungsanstalten. II. Teil: Oberstufe. Bd. I: Grammatik. Karl Meyer, Hannover, 1897. 222 S., geb. Mk. 2. 40.*

Eine gute Zusammenstellung des Wichtigsten, durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht; nebst Lesestückchen, Fragen und Übersetzungen. — Der zu häufig verwendete Fettdruck schadet der Übersichtlichkeit.

K. Deutschbein. *Stoffe zu englischen Sprechübungen. Köthen, Otto Schulze, 1898. 151 S. Vokabel- und Hilfsbuch für die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens mit besonderer Berücksichtigung englischer Verhältnisse. Mit einer Karte von England, einem Plane und 16 Bildern von London und Umgegend.*

Dieses schön ausgestattete Werkchen ist eine Umarbeitung von Deutschbeins „Systematischer Konversationsschule“. Was dort in der Gesprächsform geboten ist, erscheint hier in beschreibender Darstellung. Die beschriebenen Gegenstände sind: *The School, The Church, The Family, The House, The Town, The Country, Time, The State, London and its Environs*, nebst einer Stammtafel der englischen Könige und einem englisch-deutschen Wörterbuch zu den einzelnen Lektionen. — Für den Lehrer enthält das Buch eine Fülle der Belehrung; in der Klasse liesse sich ein derartiges Hilfsmittel am besten verwerten, d. h. ohne dass der rein belehrende Inhalt langweilen könnte, wenn die Zeit erlaubte, diesem Gegenstand wöchentlich eine besondere Stunde zu widmen.

Bg.

Geschichte.

Stauffer und Braun. *Bilder aus der Weltgeschichte für Schulen mit deutscher Unterrichtssprache, insbesonders im Auslande. Mailand. U. Hoepli 99. 270 S. 80 Fr. 2.50.*

In feiner Ausstattung bietet der grosse Verlag Hoepli hier eine Weltgeschichte in 57 Bildern, in denen die beiden Leiter der internationalen Schule in Mailand die bedeutendsten Ereignisse der Geschichte zusammenfassen; hier mehr das biographisch-persönliche, dort mehr das kulturelle Moment betont. Die Darstellung ist zumal in der älteren Geschichte stark traditionell; aber sie ist fliessend und anschaulich. Über ein mehr oder weniger von Bildern, ob die Begründung des einheitlichen Italiens an Stelle des dritten Napoleon zu setzen und andere Detailfragen mag man mit den Verfassern auseinandergehen; dass sie im grossen und ganzen eine gute Wahl von Abschnitten und den richtigen Ton für ein Schülerbuch getroffen, wird ihnen zugegeben werden. Das Buch findet sicherlich diesseits der Alpen gute Freunde; widmet es ja der Schweiz auch drei Abschnitte.

Sammlung Göschen. *85. französische Geschichte von Dr. R. Sternfeld. 201 S. geb. Fr. 1.*

Unter den zahlreichen Bändchen dieser ebenso geschickt ausgeführten wie billigen Sammlung nimmt die vorliegende Arbeit sicher eine hervorragende Stelle ein, es ist ein Genuss, dieser anregend-spannenden, bei aller Kürze bis ans Ende fesselnden Geschichte bis zu Ende zu folgen. Der Verfasser ist ein geschickter Erzähler. Die Inhaltsübersicht und Zeittafel zu Anfang des Buches ist sehr reichhaltig. Die Literaturangabe am Schluss erwünscht.

Jahnke, H. *Fürst Bismarck, sein Leben und seine Zeit. Berlin, Paul Kittel. Lief. 1 u. 2. (Vollst. Fr. 13. 75 oder 20 Lief. à 70 Rp.) 2. Aufl.*

Dieses Lebensbild in volkstümlicher Sprache ist mit seinen prachtvollen Illustrationen ein würdiges Denkmal des grossen Staatsmannes. Es ist, wie die vorliegenden zwei Lieferungen zeigen, zugleich eine Zeitgeschichte, eine Geschichte unseres Jahrhunderts. Zustände und Personen treten in lebensvoller Schilderung vor den Leser, dem die geradezu künstlerische Ausstattung des Buches die denkwürdigsten Momente der Geschichte in herrlichen Bildern festhält. Nachdem der grosse Staatsmann zu den Toten gegangen, wird das Buch eine dankbare Leserschaft finden.

Geographie.

Wagner, E. *Taschen-Atlas der Schweiz. 16 kolorirte Karten. 2. Auflage Genf, Ch. Eggimann geb. Fr. 4.*

In bequemem Taschenformat, auf sauber gestochenen Tafeln, in reichen Farben bringt dieser Atlas die sämtlichen Kantone, dann in einem Gesamtbild die Schweiz und in zwei besonderen Blättern das Berner Oberland und die Umgebung des Vierwaldstättersees zur Darstellung. Verkehrswege und Bahnlinien sind besonders berücksichtigt. Die Namen sind in deutlicher Schrift gegeben. Das Ganze präsentiert sich sehr geschmackvoll. Einige Unrichtigkeiten aus der Nähe mögen hier berichtigt werden: Der Name Gütighausen (Kt. Zürich) steht am unrichtigen Ort; Wollishofen gehört zur Stadt Zürich; ebenso Wipkingen.

Fortbildungsschulen.

H. Gehrig, Dr. Helmkampf und Th. Krausbauer. Lehrbuch für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. Ausgabe B in einem Teile. Gera, 98 Th. Hofmann 480 S. Fr. 3.20 geb. 3.70.

Der Landwirt in seinem Beruf, in Familie und Besitztum, in Gemeinde und Staat, in seiner Arbeit, in seiner Wirtschaft; das sind die Titel, unter denen die Verfasser die gutgewählten, alle Gebiete der Landwirtschaft beschlagenden Abschnitte in Poesie und Prosa unterbringen. Es ist ein tüchtiges, der Beobachtung wertes Buch, das anregend und belehrend wirken wird.

Naturkunde.

Ruedi, Chr. Die Honigbiene und ihre nächsten Verwandten. Eine Präparation für Oberklassen. Aarau. H. R. Sauerländer. 49 Seiten.

Die Präparation ist gut gedacht, aber etwas lang geworden. Der Eifer für die Förderung der Bienenzucht mag das rechtfertigen. In einem periodischen Blatt wäre sie ganz am Platze gewesen; für solche Einzelkäufe ist das Budget des Lehrers meist nicht eingerichtet.

Dammer, Dr. Udo. Über die Aufzucht der Raupe des Seiden-spinners (*Bombyx mori L.*) mit den Blättern der Schwarzwurzel (*Scorzonera hispanica L.*) bei einer gleichmässigen Temperatur von 18—20° R. Ein Beitrag zur Lösung der Seidenfrage in Mittel- und Nord-Europa. Preis 50 Pf. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn, Königl. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Der Verfasser veröffentlicht in dieser Broschüre mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und in leicht fasslicher Weise an der Hand von Zahlen das Ergebnis seiner Studien und Versuche bezüglich der Ernährung der Seidenraupe mit den Blättern der Schwarzwurzel. Die Schrift ist überaus lesenswert, nicht nur für unsere Seidenfabrikanten, sondern für alle, welche sich für die Volkswirtschaft interessieren; denn bei günstigen Vorbedingungen kann diese Seidenraupenzucht mit einem geringen Anlagekapital zu einer lohnenden Hausindustrie werden. A. S.

Arendt, Prof. Dr. Rudolf. Grundzüge der Chemie und Mineralogie. Mit 271 in den Text eingeschalteten Abbildungen und einer Buntdrucktafel. 6. Auflage. Hamburg und Leipzig, Leopold Voss. 1897. 410 S., M. 3, und

Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie. 6. Aufl., 125 S. mit 115 Abbildungen.

Die Lehrmittel von Arendt: die Grundzüge und der Leitfaden, der methodische Lehrgang der Chemie, die Technik der Experimentalchemie etc., sind derart in weitesten Kreisen bekannt und geschätzt, dass es überflüssig erscheinen mag, die Methode Arendts zu zeichnen. Die Grundzüge erfahren in jeder der rasch aufeinanderfolgenden Auflagen wesentliche Veränderungen und Erweiterungen, so dass sie von 290 Seiten in der dritten Auflage auf 410 Seiten in der sechsten Auflage angewachsen sind. In der fünften und sechsten Auflage hat namentlich die Mineralogie Berücksichtigung gefunden; dieser Abschnitt allein hat in der letzten Auflage einen Zuwachs von 40 Seiten Text und 93 Illustrationen erhalten.

Die wohl durchdachten, trefflich ausgestatteten Lehrmittel seien allen Lehrern der Chemie, die dieselben noch nicht kennen sollten, zum Studium bestens empfohlen. T. G.

Zeichnen, Schreiben, Turnen.

Schuster, C. Das perspektivische Sehen beim Zeichnen nach der Natur. Zürich und Leipzig, Karl Henckell & Cie.

Das 52 Seiten starke Schriftchen will die Perspektive nicht durch die „konstruktive Methode“ lehren, sondern ihre Gesetze durch „direkte Anschauung“ zu erklären versuchen. Der Ver-

fasser erläutert seine Ausführungen durch zirka 30 Abbildungen. Ein Haupthilfsmittel, das er zum Zeichnen nach der Natur empfiehlt, ist ein kleiner Kartonrahmen, der dem Büchlein beigelegt ist. Seine Methode, besser gesagt sein Verfahren, ist durchaus nicht neu, aber es wird vielleicht immer noch zu wenig angewendet, indem man beim Zeichnen nach der Natur allzuhäufig die Hauptfluchtpunkte zum voraus fixirt und daran das Bild konstruiert, wodurch, namentlich bei Ungeübten, oft unrichtige Bilder entstehen, anstatt dass man die Fluchtpunkte sucht, nachdem einige Hauptlinien gezeichnet sind. In den Sekundar- und höheren Mittelschulen, in welchen dem Zeichnen nur eine sehr bescheidene Zeit eingeräumt ist, sollte die Perspektive nur auf Grund der Anschauung gelehrt werden. Wir empfehlen daher den Kollegen das Werkchen zum Studium, wenn wir auch nicht mit allem darin einverstanden sind. Es wird zwar mehr denjenigen dienen, welche von der Perspektive schon etwas verstehen, als denen, welche sich erst mit derselben vertraut machen müssen.

G. W.

Periodicals.

Die Schweiz. Illustrierte Zeitschrift, Zürich, Polygr. Institut.

Aus Heft 12 und 13. Der steinerne Gast in Zürich von M. de Maizière; Als ich die Masern hatte von Me. Daudet; Tanger von F. Hauser; Das Amphitheater von Vindonissa von Dr. A. Gessner; Die Einsame; Die Hülfreiche, Lieder von F. Niggli; Jubelfeier des Standes Thurgau; Die Glocken von Isola Bella von G. Fischer (Lehrer in Kaiserstuhl); Die Petersinsel von V. Widmann; Die Rose von Possenhofen; Johannsburg von C. D. (Dändliker) und Zeichnung von R. Ringger. Die Illustrationen sind wieder prächtig.

Der Jugend-Heimgarten. Stuttgart, Hoffmanns Verlag (A. Beil), I. Jahrg., 24 Nrn. 9 Fr.

Diese neue Jugendzeitschrift ist für Knaben bestimmt, wie das der Inhalt von Heft I (16 S.) zeigt: Flavus und Rutilius, die Fechtersklaven von K. Loesch; Monatsbilder (Oktober); Der Kerl in Strümpfen; Streifzüge durch die kleine Welt (Mikroskop) von Dr. T. Vosseler; Das Treiben der Hyazinthen in Gläsern; Waldmosaik; Spielecke. Ausstattung und Illustration (prächtiges Oktoberbild) sind schön. Über Anlage und Inhalt werden wir nach einem Fortgang ein Urteil fällen; für heute begnügen wir uns mit der Ankündigung.

Verschiedenes.

Die zweite christliche Studentenkonferenz der deutschen Schweiz in Aarau. 14.—16. April 1898.

Diese 38 Seiten haltende, zum Preise von 50 Cts. bei Geering in Basel erschienene Broschüre wird uns mit dem Gesuch um Rezension zugeschickt. Wenn man nun auch nicht gerade Freund jener Vereinigungen ist, die sich speziell und extra das Attribut „christlich“ beilegen, so verdient doch die in Frage stehende Gesellschaft insofern unsere Sympathie, als sie energisch und erfolgreich die ihr angehörende studirende Jugend vor der Gefahr des Verbummelns zu bewahren und zu ernstem Streben anzueifern sucht. Frappirt hat uns, wie an jener Vereinigung die tiefsten Gewissensfragen zum Gegenstande freier Diskussion gemacht wurden. Die Broschüre enthält folgende Referate, bezw. Auszüge aus denselben: Lie. E. Riggimbach-Basel: Der wahre Weg zur Gewissheit des Glaubens; Dr. P. Gruner-Bern: Naturwissenschaftliche Weltanschauung; Prof. H. Barth-Bern: Unsere Aufgabe gegenüber den gebildeten Zeitgenossen; Prof. Dr. v. Orelli-Basel: Christliche Studentenfreundschaft. Durch alle diese Referate, sowie durch die sich anschliessenden Diskussionen geht das unverkennbare Streben, moderne Kultur und Denkweise mit bibelgläubigem Christentum zu vereinigen. Dass es bei diesem Beginnen an logischen Freiheiten nicht fehlen kann, ist zu erwarten. Das höchste leistet hierin Hr. Gruner, wenn er die mechanische Naturauffassung — wenigstens scheinbar — bis zu ihren letzten Konsequenzen akzeptirt, um dann plötzlich vor den Dubois-Reymondschen Welträtseln ins Reich der strengsten Bibelgläubigkeit zu flüchten, die er mit der mechanischen Naturauffassung vollkommen vereinbar erklärt. Da gefällt uns der andere Redner jener Versammlung, welcher ganz offen für „doppelte Buchführung im Gehirn“ plädiert, noch beinahe eben so gut.

St.